

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Ercheint wöchentlich sechs mal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.50 Mk. frei Haus 2 Mk. einmal 20 Pf. Vorzahlung. Der Bezug kann mit jedem Tage beim Verleger...

Anzeigenpreise: Pro 14 Zeilen, breite Anzeigenspalte 25 Pf. 100, "Kleine Anzeigen" (Private Gelegenheitsanzeigen) und Familienanzeigen 20 Pf., die 68 Zeilen breite Zeile mit 10 Pf. Inhalt...

Die Einheitsfront der Landwirtschaft

Marshall Koch †

Paris, 21. März. General Ferdinand Koch, Maréchal von Frankreich, ist gestern nachmittags 5 1/2 Uhr an Herzschlag gestorben.

Leber die Toten soll man nur Gutes reden, sagt ein Sprichwort, und im allgemeinen wird man auch diesem Sprichwort folgen. Schonmal aber ergeht es die Pflicht des Chronisten, neben den guten Seiten der Persönlichkeit auch ihre Schwächen anzugeben...

Der gestern verstorbenen Maréchal Koch war am 2. Oktober 1831 in Paris geboren. Nachdem er seine wissenschaftliche Bildung bei den Jesuiten empfangen hatte, nahm er an dem Kriege 1870/71 als Kriegsfreiwilliger teil...

Nationaltrauer für Marshall Koch

Paris, 21. März. Ministerpräsident Poincaré gab gestern nachmittag in der Kammer den Tod des Maréchals Koch bekannt, wobei er nach einigem lauten Worten der Würdigung, in denen er den Maréchal nicht nur einem großen Soldaten, sondern auch einen großen Bürger nannte...

Die Kurorte protestieren gegen Trocki

Berlin, 21. März. Obwohl die Frage der Genehmigung des Einreisegeldes des russischen Oppositionsführers Trocki bis heute noch nicht gefasst worden ist, liegt doch schon eine ganze Reihe von Protesten gegen eine Verwilligung des Gesundes gerade aus den Kurorten vor...

Wie kann geholfen werden?

Ein Programm der notwendigsten Maßnahmen der Reichsregierung überreicht

Berlin, 21. März. Die kürzlich gebildete Reichsbauernfront hat an die Reichsregierung eine Eingabe gerichtet, die von ihren Urhebern als "Notwendigkeitsprogramm für die deutsche Landwirtschaft" bezeichnet wird...

An dem überreichten Programm heißt es zunächst, Deutschland müsse sich baldigst aus der gegenwärtigen gefährlichen Abhängigkeit seiner Nahrungsmittelversorgung vom Ausland befreien...

Verstärkung des landwirtschaftlichen Zollschutzes

Im ganzen Maße die entscheidende Voraussetzung für den Erfolg jeder Selbsthilfe und für die Überwindung der gegenwärtigen Misere.

Das Programm enthält dann eine Reihe von Forderungen allgemein wirtschaftspolitischer Art. Unter anderem wird gefordert, daß die ausländische Einführung von Agrarprodukten nach Deutschland nur zur Ergänzung der deutschen landwirtschaftlichen Produktion dienen dürfe...

Sicherung einer ausreichenden Preisbildung

u. a. gefordert: Sicherstellung einer stabilen Preisbildung für das inländische Getreide, die dem allgemeinen Lebenslagenänder entspricht und die auf der Landwirtschaft liegenden besonderen Lasten berücksichtigt...

Pause in Paris

Die Verhandlungen der Reparationskonferenz. In der gestrigen Volltagung der Reparationskonferenz, die etwa 1 1/2 Stunden dauerte, legten die verschiedenen Unterabschläge ihre Berichte vor. Bei der Erörterung dieser Berichte wurde über einige Punkte eine Einigung erzielt.

Lebendviehhülle an die erhöhten Fleischzölle, Aufhebung der Vorzugszölle für Speck und Schmalz, Erhöhung der Zölle auf milchwirtschaftliche Produkte, Vorklage eines Reichsmilchgesetzes, Förderung milchwirtschaftlicher Organisationen...

eine Senkung der Steuern insbesondere der Realsteuern

und der sonstigen öffentlichen Steuern, eine engere Zusammenarbeit der zentralen landwirtschaftlichen Kreditinstitute und eine verstärkte Sichtung durch Bewilligung der erforderlichen Staatskredite für notwendig erachtet...

Tagung des Vorstandes der Bauernvereine

Berlin, 21. März. Auch dem Vorsitz des Präsidenten der Vereinigung der deutschen Bauernvereine, Reichsminister a. D. Dr. Hermann, tagte gestern hier der Vorstand der Vereinigung der deutschen Bauernvereine...

Wieder Krieg in China?

London, 21. März. In chinesischem Kreise in Shanghai wird die Entstehung der Krise zwischen Wuhan und Hankow mit großer Sorge verfolgt. In Shanghai laufen Gerüchte um, daß in der Provinz Hunan schon die ersten Truppen in ernsthafte militärischen Zusammenstößen und Schmachttatzen stattgefunden hätten...

Deutsche Zukunft im Südosten

Von Dr. Paul Hofstad.

Der frühere Reichsminister Dr. Curt hat einmal den Ausdruck gebraucht, Wien werde zukünftig für Deutschland das Hamburg des Südostens sein. Ein hiermit verwandtes Thema hat der erste Geschäftsführer des sogenannten Langnamensvereins („Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Rheinland und Westfalen“), Dr. Schletter, in München vor kurzem behandelt...

Diese Gedanken, an sich ebenso naheliegend, wie von großem tiefen Standpunkt aus zu betrachten kommen jetzt beachtenswerterweise aus dem Kreise der deutschen Schwerindustrie, die bisher nicht in dem Maße fähig, die Anschlußidee zu fördern. Auch von österreichischer Seite ist das betont worden. Die Österreicher haben von ihrem Standpunkt aus recht, wenn sie darauf hinweisen, daß Österreich wirtschaftlich unter dem anderen Teil unwiderruflich ist...

Die Entscheidung als solche bedeutet nicht die Forderung des politischen Anschlusses. Sie wurde auch ausdrücklich in dem Sinne gefaßt, daß ein Handelsvertrag zwischen dem Reich und Österreich nur eine Vorstufe für die künftige engere handelspolitische Verbindung sei. Das Bedenken ist, daß bei diesem mal von maßgebenden Vertretern der deutschen und der österreichischen Wirtschaft gefaßt wurden, und daß die wirtschaftliche Annäherung ausdrücklich im Namen des nationalen Gedankens, der für das Reich und Österreich derselbe ist, verlangt wurde.

Neue Uniformverordnung

Gegen Mißbrauch der Reichswehruniform.

Berlin, 21. März.

Im Reichsgesetzblatt wird eine neue Uniformverordnung des Reichspräsidenten für die höheren Offiziere der Reichswehr veröffentlicht, denen das Recht zum Tragen der Uniform verliehen worden ist. Der Erlaß hat folgenden Wortlaut: Der Zweck der Uniform und die Rücksicht auf die überparteiliche Stellung und das Ansehen der Reichswehr erfordert, daß für die ausgetriebenen Reichswehrangehörigen die Ausübung des ihnen auf Widerruf gewährten Rechtes (§ 30 des Wehrgesetzes) zum Tragen einer Reichswehruniform nur bestimmte Bedingungen erfüllt sind, um Mißbräuchen in der Öffentlichkeit und Angriffe gegen die Wehrmacht zu vermeiden. In Erfolge daher zum § 30 des Wehrgesetzes folgende Ausführungsbestimmungen:

1. Die beim Ansehen verliehene Uniform darf nicht getragen werden: a) In der Ausübung eines neuen Berufs einschließlich des Vorbereitungsdienstes (z. B. als Mitglied der Staatsbank oder sonstiger Beruf), b) bei allen Berufsleistungen, bei denen die Reichswehr auf Grund der zum § 30 des Wehrgesetzes erlassenen Bestimmungen nicht teilnehmen darf. Ansuchen darüber können auf Anfrage die Kommandanturen und Standortkommandos erteilen. Die grundsätzliche Bestimmung der ausgetriebenen Wehrmachtangehörigen von politischen Beschränkungen wird dadurch nicht berührt.

2. Im übrigen unterliegt die Ausübung des Rechtes zum Tragen einer Uniform keinen Beschränkungen, sofern nicht das Ansehen des Soldatenstandes das Tragen von selbst verbietet.

Kleine politische Nachrichten

Aus Anlaß der Vermählung des Kronprinzen von Norwegen mit der Prinzessin Märtha von Schweden hat der Reichspräsident dem König von Norwegen, dem König von Schweden sowie den Brauteltern telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt.

Die Berliner Blätter berichten, verstanden nach Schluß einer Versammlung der Kommunistischen Jugend in der Berliner Wilmersfelder Straße die Teilnehmer in der Müllerstraße einen Zug zu bilden. Die Polizeibeamten wurden bei dem Versuch, dies zu verhindern, tätlich angegriffen, geschlagen und mit Steinen beworfen, so daß ein Beamter von der Schusswaffe Gebrauch machte. Ein Jungpolizist wurde in den Oberarm verletzt. Man brachte ihn zur Rettung ins Krankenhaus. Fünf Personen wurden zwangsweise gestellt.

Der polnische Sejm hat mit 240 gegen 128 Stimmen die Anklageerhebung gegen den zurückgetretenen Finanzminister Gieschewicz vor dem Staatsgerichtshof beschlossen.

Die Untersuchung gegen Graf Christian zu Stolberg

Fahrlässige Tötung?

Die Familienangehörigen nicht an der Tat beteiligt

Die Ermittlungen der Gerichtskommission zur Aufklärung des Mordes an dem ersttöchterlichen Grafen Eberhard zu Stolberg-Berningerde haben ergeben, daß an dem Gedeih Ringerdebrücke vorhanden waren. Diese Ringerdebrücke könnten aber nicht als wichtig angesehen werden, da das Gedeih häufig von dem jungen Grafen benutzt worden war. Es wurde weiter festgestellt, daß nichts erkannt worden ist.

Von Fremden, die sich etwa in der Nacht eingeschlichen hätten, konnte keine Spur gefunden werden. Gegenwärtig befinden sich das Grabmal des Grafen Eberhard und seinem Sohn vor der Mauer eine erregte Auseinandersetzung stattgefunden hat, liegen nicht vor. Der Befund der Leiche deutet darauf hin, daß der Graf bei der Verletzung erschossen worden ist. Auch ist es in der letzten Zeit nicht zu Familienaufsichtungen gekommen, außer einer Meinungsverschiedenheit zwischen dem Vater und seinem zweiten Sohne, die aber bereits beigelegt war. Die Kriminalpolizei wird noch einmal eine eingehende Untersuchung vornehmen, um eventuell schriftliche Unterlagen zu finden, die auf einen Streit zwischen Vater und Sohn hindeuten. Auch sind im Laufe des Winterruhezeitraum vorgenommen worden, da der junge Graf behauptete, den Schuß nicht gehört zu haben. Ein harter Holzfäller wurde von den Schlossangehörigen in der Arbeitszimmer des ermordeten Grafen aufgestellt. Ein Förster gab an der Leiche, aus der die tödliche Kugel abgegeben worden war, aus verächtlichen Entfernungen Schüsse auf den Holzstoß ab. Die Detonationen waren außerordentlich hart, dennoch kann mit der Wahrscheinlichkeit gerechnet werden, daß die Kugel des obersten Stadtwärter, die Grafen die Komete und die beiden jüngsten Kinder, wenn sie in tiefem Schlaf lagen, das Geräusch nicht unbedingt gehört haben. Unklar ist vor allem, ob die Grafen das Geräusch des Schusses vernommen hat oder nicht. Sie hätte bei ihrer ersten Vernehmung angegeben, daß sie keinen Schuß hätte fallen hören. Später soll sie diese erste Aussage

jage widerrufen haben. Doch geben die Zeugenaussagen über den Zeitpunkt und die Form dieses Widerrufs nicht aus. Die vom Grafen Eberhard zum Schuß auf der Tötungsstätte hören müssen, wurde nicht amtlich festgestellt. Außerdem soll festgestellt werden, ob Graf Christian, der von den angeblichen Eindringern keine Bekanntschaft kennen kann, die Einbrecher nicht hätte helfen müssen, da das Licht auf dem Korridor, der das Schlafzimmer des Grafen vom Arbeitszimmer trennt, gebrannt hätte.

Die weitere Untersuchung hat nach Mitteilungen der Landes kriminalpolizei in Magdeburg mit ziemlicher Sicherheit ergeben.

daß der Verdacht, daß Angehörige der graflichen Familie mittelbar oder unmittelbar an der Tat des Grafen Christian beteiligt seien, als berechtigt gelten kann.

Es muß sogar mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß entgegen der ersten Annahme vielleicht eine Fahrlässigkeit des Grafen Christian der Tat seines Vaters herbeigeführt hätte. Allerdings wären nach Ansicht der Beamten der Landes kriminalpolizei dann die Widersprüche in der Aussage des Festgenommenen anzuführen. Solange er dies nicht vermag, muß mit dem Vorliegen vorläufiger Tötung gerechnet werden.

Das Ergebnis der Sektion

Die Defnung der Leiche des ermordeten Grafen Eberhard zu Stolberg-Berningerde bestätigte die erste Feststellung, daß der tödliche Schuß von hinten in den Kopf eingedrungen und an der rechten Gehirnhälfte wieder herausgetreten ist, wobei ein großer Teil des Gehirns zerstört wurde. Es ist weiter festgestellt worden, daß nur ein einziger Schuß aus einem Raubgewehr aus nächster Nähe abgegeben worden ist und daß das tödbringende Geschoss eine Art Dumdumgeschoss gewesen ist. Der Tod muß sofort eingetreten sein. Die Untersuchung auf etwa im Körper der Leiche vorhandene Gifte verlief negativ.

Riesenbrand in Oslo

Ein Warenhaus abgebrannt — Gesamtschaden 4 bis 5 Millionen Kronen

Am Mittwochabend gegen zwanzig Uhr, am Vorabend der Ostloer Fürstentage, brach im Zentrum von Oslo ein Großfeuer aus, das das Gebäude der Manufakturwarenfirma Steen und Ström, die fast ein ganzes Straßenviertel bedeckt, vollkommen zerstörte. Die Höhe des angeschätzten Schadens läßt sich noch nicht genau bestimmen, da der Brand noch nicht gelöscht ist. Die Warenbestände sind mit 1,9 Millionen Kronen verätzt. Der Gesamtschaden beträgt angeblich vier bis fünf Millionen Kronen. Mauer auf Mauer fürzte ein, wobei auch einige Personen verletzt wurden.

Feuerwehren erhielten beim Einmarsch der Hauptfront des Gebäudes starke Verletzungen. Das Feuer löst auf kurzestmögliche zurückzuführen sein.

Im Theater aber Festvorstellung

Der Brand entstand zur gleichen Zeit, als im Nationaltheater, das nur wenige Minuten vor der Unglücksstunde erlosch, eine Festvorstellung wegen der bevorstehenden Fürstentage stattfand.

Die Festvorstellung war eine große Söldung für das Brautpaar. In das vom Theaterdirektor S. E. L. an geschickte Hand auf das Brautpaar führte das Publikum begeistert ein. Minutentlang dankte die Jubelung und löste mit dem gemeinsamen Gesang der schwedischen und norwegischen Nationalhymne. Zur Aufführung gelangte Norlunds „Geographie und Poesie“. Im ersten Zwischenakt fand ein Empfang durch die Gastschwestern statt. Im Theater lief war das Gerücht von dem Brande nur langsam zurückgegangen. Der Festschluß selbst wurde nichts davon mitgeteilt. Sie ergriffen die Aufgabe erst nach Schluß der Vorstellung.

nach der Joppe und an der Mühle befindet sich im Hinterhof in Besitz eines künftigen Rades aus Aluminiumblech. Als Einigungsstermin dieser Einheitskassensitzung ist der 1. August in Aussicht genommen.

Eisenbahnglück in Ontario

Bei einem Zugzusammenstoß auf der Strecke Toronto—Winnipeg wurden insgesamt einundzwanzig Personen getötet. 16 der ums Leben gekommenen Personen sind nach dem Zusammenstoß der Züge verbrannt. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf 15.

Sinder. Dabei wurde ein zehnjähriges Mädchen von dem Rade erfasst und getötet. Liebesstrahl. Zwischen Hennigsdorf und Heiligenau, nördlich Berlin, wurde gestern die 24jährige Arbeiterin Ella Hlisch aus Berlin und ihre Freundin, der 26 Jahre alte Arbeiter Josef Sterkel, durch Schußwunden, die dieser der Hlisch und sich selbst gebracht hatte, schwer verletzt aufgefunden.

Gerüchte über Todesopfer haben sich bisher nicht bestätigt.

Im gegenüberliegenden Telephonamt mußte ein Teil der Arbeit wegen übermäßiger Hitze eingestellt werden. Nur der Telephonverkehr mit dem Auslande wurde normal gehalten. Zahlreiche Fenster des Gebäudes sprangen unter der Einwirkung der Hitze. Um zehn Uhr abends war die Feuerwehr des Elementes Herr geworden, so daß die Nachbarhäuser behoben war. Mehrere

Ein Frachtdampfer gesunken

Sonars meldet aus Boulogne zur Meer, daß im Kanal 40 Meilen von Beach Head bei dichtem Nebel der französische Frachtdampfer „Adine“ mit dem nach Hamburg unterwegs befindlichen portugiesischen Frachtdampfer „Rines“ zusammengeknallt sei. Der Dampfer „Rines“ sank, da der Maschinenraum leer wurde. Die 31 Mann starke Besatzung wurde gerettet.

Ein ungetreuer Bankangestellter verip erl 80000 Mark

Wegen Veruntreuung von Wertpapieren im Betrage von 17 600 Mark wurde der erst 19 Jahre alte Bankangestellte D. in Schwerin zu 11 Monaten Gefängnis verurteilt. D. hatte diese Papiere bei Berliner Banken hinterlegt und benutzte den dadurch erbaltenen Kredit zu Spekulationen. Er hoffte, nach ausreichenden Spekulationsergebnissen die Papiere wieder ins Depot zurücklegen zu können. Er erlitt in kurzer Zeit jedoch Verluste in Höhe von 80 000 Mark und die Wertpapiere wurden in Berlin zwangsweise verkauft. D. flüchtete aus Schwerin und wandte

Saßbefehl gegen Orloff und Paw'nowskij

Die Polizei hat geteilt dem früheren russischen Staatsrat Westmar Orloff und den Journalisten Peter Paw'nowskij, die im Zusammenhang mit der Dokumentenverweigerungsaffäre verhaftet worden waren, dem Vernehmungsrichter vorgeführt. Der Vernehmungsrichter hat gegen beide Haftbefehl wegen des dringenden Tatverdachts des versuchten und vollendeten Betruges erlassen.

Die Berliner Chauffeure erhalten eine Uniform

Der Berliner Volkstheaterpräsident hat die Einführung einer von der Arbeitsgemeinschaft der Kraftfahrzeugbesitzer vorgeschriebenen Einheitskleidung für die Berliner Dreiradführer genehmigt. Der neue Einheitsanzug besteht aus einer Joppe und einer Schirmmütze, beide von dunkelbrauner Farbe. Auf den Per-

Bei einem Eisenbahndiebstahl erschossen

Gestern nacht beobachteten auf dem laarländerlobrüchigen Grenzbahnhof Sammeler, wo in letzter Zeit wiederholt Güterdiebstähle verübt worden waren, Eisenbahnpolizeibeamte vier Personen, die gerade in die Güterabfertigung eindringen wollten. Auf Anruf der Beamten ergriffen drei von ihnen die Flucht, während der vierte sich gegen die Beamten wandte und schießen wollte. Ein Beamter kam ihm aber zuvor und tötete ihn durch einen Schuß in die Brust. Es handelt sich um einen Vorhänger.

Fünf Bergleute verstorben. Dienstag mittag ereignete sich auf der Grube in Rysowitz ein schweres Unglück. Durch Feuerentzündung wurden fünf Bergleute verstorben. Obwohl die Bergungsarbeiten sofort aufgenommen wurden, konnten von den fünf Verstorbenen drei nur noch als Leichen geborgen werden.

Bergluz in Oberösterreich. Gestern früh ereignete sich in Schladten bei Braunau am Inn ein katastrophaler Bergluz, der ein Haus zur Hälfte wegriß. Vier Personen, eine Frau mit drei Kindern im Alter von 2 bis 5 Jahren, sind von den Felsmassen, die teilweise die Größe kleiner Häuser hatten, verstorben worden. Es wird befürchtet, daß sie den Tod gefunden haben.

Unglück bei einer Theateraufführung. Bei einer Vorstellung lebender Bilder in einem Vorstadttheater von Sabona verbrannten 5 Mädchen.

Die drei Berliner Sejanerinnen ausgegriffen. Die drei Wädel, die am Montag ihren Eltern in Berlin davonlaufen waren, um nach Amerika auszuwandern, wurden in Nikolassee bei Wannsee ausgegriffen.

Ein seltsamer Unglücksfall hat sich gestern

abend in Neudölln abgepielt. Dort löste sich ein vom Vorüberfahrenden Kollwagen ein Hinterrad und rollte in eine Gruppe spielender

Verlaß u. Verd. Stettiner Verbandsrat Ost u. Süd. Stettiner Verbandsrat Ost u. Süd. Verantwortlich für die Gesamtschulung: Helm Darius, für Solitär: Gerhard Harwig, Handel und Schatz: Max Wäger, Kommunalpolit. Votales und Sport: Alfred Hülsenbeck, Provinz: Käthe Schran, Heilbron: Helm Darius, Provinz: Gerhard Harwig. Wo in Stettin

Ja, so backt eben nur Dr. Oetker's Backpulver „Backin“

Man muß sich vorstellen, daß seit mehr als 30 Jahren an der Vervollkommnung dieses einzigartigen Backpulvers gearbeitet wird. „Backin“ war schon vor 35 Jahren gut — und gerade deshalb war es doppelt schwer, es noch weiter zu verbessern. Unermüdete Forscherarbeit und zahllose Versuche haben nun ein Endprodukt erbracht, von dem man sagen kann es ist unvergleichlich!

Unsere deutschen Hausfrauen wissen es. Deshalb backen sie nur nach Oetker-Rezepten und sind damit vor Fehlschlägen bewahrt.

Eine Fülle von praktischen Back-Rezepten bieten „Dr. Oetker-Rezept“ Aug. F (Preis 15 Pfg.) u. „Dr. Oetker's Schäl-Kochbuch“ (Pr. 30 Pfg.) zu haben in den Lebensmittelgeschäften; sonst geg. Vereinsendung v. Marken bei Dr. August Oetker, Bielefeld.

Vom Recht zu schreiben und von der Pflicht zu lesen

Von Kraut Thiek.

Wenn diese Ueberschrift gedruckt wird, steht Deutschland im Zeichen des Buches, jenes unheimlichen, handlichen, kleinen bunten Dinges, das so viel Erregungen, Gedächtnis, Verinnerlichungen in sich birgt. Nicht im Zeichen des Kinos, nicht des Radios oder der Präsidentenwahl. Nein, ein paar Tage lang regiert das Buch unumstößlich, und selbst der schlaueste Leser wird hier und da vor den Buchladen stehen bleiben und an der Fülle schmerzender Anzeichen seine fürchterliche Unbildung mit leichter Mühe feststellen.

Daher denn auch mein Mut zu dieser Ueberschrift kommt, welche man an anderer Zeit nicht nur befänden, sondern mit höchstem „Hoh!“ oder „das kann ich mir denken!“ quittieren würde, indem man gleichzeitig daranzu bemerkt, daß natürlich jeder Post sich das Recht zu schreiben gebe, dahingegen dem Mitmenschen noch nicht die Pflicht aufzubürden dürfe, das Geschriebene zu lesen. Ehedem hätte ich mir solche Neben gefallen lassen müssen, denn in das andere, Deutschland steht im Zeichen der Buchmode, die Buchhändler beschuldigen sich, die Verleger amputieren sich zu, die Dichter haben rote Wangen, und sogar die Regierung blüht molend. Da dürfen wir Schriftsteller endlich einmal tüchtig das Maul aufreißen.

Ich gebe zu, es liegt das Bedenkliche der Ueberschrift darin, daß ich teuf uns Vollen Rechte, auch Lesern aber Pflichten auferlege, für allem vernehmend und verständig wirke, noch ehe ich überhaupt ansetze habe, meine Meinung zu sagen. Ich gebe zu, daß dies unblumhaft ist, indessen bin ich fähig genug, das zu bleiben. Das Recht zu schreiben, hinter dem so viel Anmaßung zu stehen scheint, ist zum Glück nämlich, sooft betrachtet, zum Verfall „Berechtigung“ ein. Das heißt aber, man kann mich keinesfalls berechtigt sehen, dies Recht jedem ohne weiteres zu erteilen, der Feder und Quill zu besitzen und zu verbrauchten weiß. Ist doch dies von jeder der Sorgemühe aller Literaturfreunde gewesen, daß im Laufe eines Jahres mehr unnützes Zeug zusammengebracht wird, als ein Güterzug an sprichwörtlichen kann. Und ein Freund von Beredungen, der jährlich tündend unnütze Bücher zu je fünfzig Stück die Auflage annimmt, kann unmöher ausmüßigstücken, daß in zehn Jahren ein Herz ankommen müßte, der einen Kullwert an Nutzen, doch eine Kleinmünze an verpulverten Arbeitskraft, Geld und Material darstellt. Nun, das ist etwas für Sachkenner, denen Quantitäten Spaß machen. Man kann indes die Größe des Problems auch von der Bildungseite aus erklären, und gerade von hier aus scheint es nicht mit Besondere bedeutend. Wir wissen alle, daß das begabteste Bildungsmittel, der Film, die Aufgabe der Erziehung des Geschmacks und Urteils bis jetzt nicht zu lösen wußte, statt dessen aber viel zur Verbreitung schlechter Literatur beigetragen hat. Eine Geschichte des deutschen Geschmacks und der deutschen Geschmackswandlungen würde jedenfalls für die letzten zwanzig Jahre einen grotesken Rückgang dieses wichtigen Bildungsmerkmals feststellen dürfen und gleichzeitig den Rückgang der guten Bücher zuweisen der schlechten vermehren können. Was ist da zu tun? Man weiß auf die wirtschaftlichen Verhältnisse hin und glaubt auf sie und die bekannten Gesellschafts-Veränderungen alle Schuld abwälzen zu dürfen. Doch so einfach läßt sich diese Verantwortung im Blick des wertvollen Buches nicht entschuldigen. Es muß wieder möglich werden, trotz des Kinos und trotz der Neureichen bei einem Minimum an Masse ein Maximum an Qualität zu erreichen, die Größe des Bücher-

marktes zu gewinnen seines Niveaus zu vermindern. Das heißt nichts anderes, als daß nicht jeder beliebige das Recht hat zu schreiben, sondern dieses Recht nur dem zukommt, der wirklich fähig ist, mit seiner Feder einen Wert einzubringen. An diesem Punkte angelangt, muß ich meinen verehrten und herzlich geschätzten Buchhändlern eine sanfte Grobheit loben: Warum, meine Herren, so frage ich, warum degradieren Sie sich zu einem Laden, der Waren feilhält, sich also nach Angebot und Nachfrage, Konjunktur und Mode orientiert, statt einmal in geschlossener Front diesen Gedanken mit voller Kraft aufzunehmen, daß sie geistiges Gut vermitteln, also Kulturträger (oder Kulturhinderer) sind und somit eine Verantwortung für

die Bildung des deutschen Menschen tragen? Der Buchhändler, welcher begriffen hat, daß er eine Kultur- und Zivilisationsaufbewahrungsmann und Künftler einnimmt, also geistig in sich einen neuen und besonderen Bezugspunkt darstellt, wird von vornherein einen Wert und Umwert seiner Bücher einschreiben müssen. Als vornehmer Kaufmann wird er wissen, daß er nicht schlechte Waren vertreiben darf, auch wenn sie wegen ihrer Billigkeit oder aus sonstigen Gründen vom Käufer verlangt werden. Und als Künstler und Volkshilfsmann wird er wissen, daß er, falls er nur selbstig geschieht, in den Geschmacks des Lesers nur wertvolles Buche hinsetzen kann, für zum, daß er es zum größten Teil in der Hand hat, das gute Buch populär zu machen. Damit darf ich denn auch meinem Worte „von der Pflicht zu lesen“ einen anderen Sinn geben als den, welchen man anfänglich vermutete. Es besteht für den Leser die Pflicht, mit Bemühen sich der besteren minderwertiger Bücher zu enthalten und, wo das eigene Urteil mangelt, sich dem Rat der guten Buchhändler und gebildeten Bibliothekare zu unterwerfen. Glauben Sie nicht, meine Damen und Herren, daß gute Literatur langweilig ist. Die größten Schriftsteller sind noch stets die spannendsten gewesen, meist sie während sie schreiben, nicht von Kalkulationen bestimmt, sondern von Erregungen getrieben wurden. Tolstoj, Dostojewski, Balzac, Hamann und unter den jüngeren Thomas Mann, der Däne Andersen, der Rime Jadrisk Topeljus, der Schweizer Otto Wirz, sie lassen den nicht mehr los, der sich in bewusster Weise der Filmtechnik dem lebendigen Feuer ihrer Schicksalsführung anvertraut, Gedächtnis und Urteil in ihm lauter und klarer. Es besteht nun einmal für den, der sich herausnimmt, über Bücher zu schreiben, sie langweilig, frumpf, schwärmerisch, romantisch, unklar zu nennen, die Pflicht, neben den minderen auch die besten zu lesen, welche unsere Zeit hervorbrachte. Und wenn weiterhin schlechte Bücher geschrieben und vertrieben und verkauft und gekauft und zu hunderten Tausenden verkauft werden, — meine Damen und Herren, Sie selbst wollen dann gültig nicht jene bespotten, welche sie produzieren, sondern jene, welche sie kaufen und lesen. Die deutsche Literatur wird nicht von den deutschen Dichtern gemacht, sondern von Lesern. Berühmte Dichtern und Schriftstellern und Dichtern, Sie zu verbessern oder zu verflechten.

Ein Tag des Buches

Von Dr. W. Käß, Reichsminister a. D.

Der wirkliche Kampf gegen die Erzeugnisse einer minderwertigen Literatur wird immer geführt durch planmäßige und nachhaltige Förderung des guten Buches. Wir leben an dem Verlust wahrer, spontaner Freude an der Kunst, so sagte vor kurzem der Hauptkonservator der Graphischen Sammlung in München, Professor Dr. Brodt, in einer sehr beachtlichen Abhandlung über „verlorene Freude an der Kunst“. Und was hier von der Kunst im allgemeinen gesagt ist, gilt von dem Kunstwerke des guten Buches im besonderen. Die Freude am Besitz eines guten Buches ist vielen verloren gegangen. Die hohen Aufpreislisten vereinzelter, zur Modedinge werdender Werke spricht nicht gegen diese Behauptung, sondern hinter diesen Zahlen verbirgt sich nur die unendliche Zahl der guten Bücher, von denen man nichts weiß. Film und Rundfunk sind in den Kreis der Kultur, Kunst und Unterhaltung vermittelnden Faktoren neu eingetreten. Nicht wäre es, sich dieser Entwicklung entgegenstemmen zu wollen, aber verhängnisvoll wäre es, über diesem Neuen die Bedeutung der anderen kulturvermittelnden Faktoren zu verkennen oder zu vernachlässigen. In Deutschland sind im letzten Jahre täglich fast 100 Bücher neu erschienen, und doch muß man von einer Not des Buches sprechen, und zwar aus Gründen, die Wilhelm von Scholz am besten gekennzeichnet hat: „Wir wissen alle und wollen es uns nicht verhehlen, daß die Einlagschreiberei mit der zeitgemäßen Aufregung, mit immer toller, immer aufsteigender ausgedehnter Stoffen und immer bedeutungsvoller Reichheit unersogener Schreibens in so erschütternder Menge heute auf das Volk fällt, daß für die Dichtung keine Nahrung und Lebensluft bleibt. Geschäfte und begabte Dichter haben diese Einlagschreiber längst im Schrifttum und breit auf der Bühne des-

ter Zeit heimlich gemacht. Aus dem Geduldesteife ist schon Ueberwogen und Vorrang geworden.“ So ist aller Anlaß gegeben, in den breiten Schichten des deutschen Volkes Sinn und Verständnis für den Wert des guten Buches wieder zu festigen und zu verallgemeinern. Deswegen ist es dankbar zu begrüßen, daß auf Anregung des Reichsverbandes des deutschen Schrifttums und des Völkervereins der deutschen Buchhändler alle Kreise, die am Buch als dem vornehmsten Mittel deutschen Geistesgutes interessiert sind, sich zusammengefunden haben, um durch Veranstaltung eines groß angelegten „Tages des Buches“ eine neue Atmosphäre für das gute Buch zu schaffen.

Heute, am 21. März, wird in zahlreichen Veranstaltungen innerhalb des ganzen Deutschen Reiches die gesamte Problematik des guten Buches aufgerollt werden, und zwar unter Beteiligung aller im weitesten Sinne des Wortes an der Förderung der Volksbildung beteiligten Stellen. Vor allem werden auch die deutschen Kulturträger in Deister reichlich in den Dienst dieses deutschkulturellen Gedankens stellen. Dieser „Tag des Buches“ soll nach dem Willen seiner Urheber eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung werden, um unter Mitwirkung sämtlicher deutscher Schulen des In- und Auslandes, der Presse, der Volkshilfswerke und literarischen Gesellschaften, der deutschen Wissenschaft, der Volkshilfen, des Films, des Rundfunks, der kirchlichen Organisationen, des Buchhandels und des deutschen Schrifttums im weitesten Umfang eine Dauerwirkung für Maßnahmen zur Förderung des Buches als Kulturgut zu erzielen. Dieser Gedanke ist so groß und schön, daß sich alle, die es angeht, freudig in seinen Dienst stellen sollten.

| |
|--|
| Elegante Maß-Bekleidung Großes Lager in deutschen und ausländischen Stoffen Ferdinand Bornstein Kohlmarkt 7 |
|--|

Warum teure
Auslandsbutter?
Rama
Margarine **butterfein**
bietet dasselbe
bei nur halbem
Preise.

1/2 Pfd. 50 Pfg.

Dr. Brodmann
Sein Arznei

Werbe-Erfolge in Ostpreußen
nur durch
Königsberger Allgemeine Zeitung
Die größte Tageszeitung der deutschen Ostmark

Die neue Uebergangs- und Frühjahrs-Kleidung
für Herren und Jünglinge
sowie Einsegnungs-Anzüge
kaufen Sie in größter Auswahl äußerst preiswert bei
Conrad Moldenhauer
Zahlungserleichterung Goldene 1 Reifschäferstraße 1.
auf Wunsch gewährt. part., 1., 2., 3. Etage.

Handel - Schiffahrt - Märkte

Stettiner Abendpost - Ostsee-Zeitung / 21. März 1929 / Nr. 68

Stettiner Börse

Ruhig.

Stettin, 20. März. Die heutige Börse wies kaum veränderte Kurse auf.

C. W. Kemp waren bei 68 Prozent gesucht. Oelwerke (50 Prozent) und Pomm. Provinzial-Zuckerfabrik (105 Prozent) lagen unverändert. Uferlandzentrale Pommern verloren 1 Prozent (39 Prozent).

Anleihen und Freiverkehr unsatzlos.

Berliner Börse

Fremdlich.

Berlin, 20. März. Für die heutige Börse lagen eine Reihe von Momenten vor, die die Tendenz sowohl nach oben als nach unten hätten beeinflussen können.

Da, wie man feststellen wollte, die günstigsten Nachrichten in der Ueberzahl waren, konnte sich die freundliche Grundstimmung der letzten Tage auch zu Beginn der heutigen Börse erhalten. Die Umsatztätigkeit bewegte sich aber in ruhigeren Bahnen.

Im allgemeinen zeigten die ersten Kurse keine größeren Veränderungen. Durch schwache Haltung fielen Harpener, Svenska und Chado-Aktien auf, dagegen lagen Metallwerte unter Führung von Otavi, Schles. und Stolberger Zink, Teitz, Fallberg List, Lahmeyer, Glem, Heyden usw. fest. Der Verlauf war zunächst uninteressant, später wurde es aber, von Siemens ausgehend, allgemein fester. Bemerkenswert vernachlässigt lag der AEG-Markt.

Anleihen ruhig, Ausländer etwas freundlicher, Pfandbrief teilweise um Kleinigkeiten schwächer.

Devisen etwas angeboten.

An der Situation des Geldmarktes hat sich nicht geändert; Tagesgeld ist mit 5 bis 7 Prozent und darunter weiter erleichtert.

Um den Stettiner

Getreideterminhandel

Die auch vom preussischen Landwirtschaftsministerium eingeleitete Prüfung über die Einführung des Getreideterminhandels an der Stettiner Börse konnte noch nicht abgeschlossen werden, da bisher vorgelegte Material nicht ausreichend ist.

Das Landwirtschaftsministerium hat, wie wir aus Berlin dazu erfahren, jetzt von den Interessenten eine Denkschrift eingefordert.

Neuvorpommersche Spar- und Credit-Bank A.-G. Stralsund

Die Generalversammlung findet bekanntlich am 5. April statt. Redigieren: Beschließung über die anderweitige Stückung des Grundkapitals in Gemäßheit der 7. Durchführungs-Verordnung zur Verordnung über Goldmark-Bilanzen.

Dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht für 1928 entnehmen wir:

Die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland, die zu Anfang des abgelaufenen Geschäftsjahres noch als zufriedenstellend angesprochen werden konnte, hat sich im Laufe des Jahres 1928 immer mehr verschlechtert. Die wirtschaftlich n. b. e. r. i. e. t. e. n. d. e. Lage im Reich machte sich im Wirtschaftslieben unseres Geschäftsbezirks in erhöhtem Maße bemerkbar, weil die Verhältnisse in der Landwirtschaft, die einen entscheidenden Einfluß auf alle anderen Erwerbszweige unseres Gebietes ausüben, nach wie vor recht trübe beurteilt werden müssen.

Trotz der mäßigen Wirtschaftsverhältnisse hat die Entwicklung unseres Instituts auch im abgelaufenen

Berliner Devisen

| in Berlin auf | Kurs am 20. 3. | | Kurs am 19. 3. | |
|----------------|----------------|---------|----------------|---------|
| | Gold | Brief | Gold | Brief |
| Buenos Aires | 1.769 | 1.773 | 1.770 | 1.774 |
| Kanada | 4.181 | 4.182 | 4.181 | 4.181 |
| Japan | 1.876 | 1.870 | 1.878 | 1.882 |
| Kairo | 20.960 | 21.030 | 20.970 | 21.010 |
| Konstantinopel | 2.012 | 2.075 | 2.074 | 2.077 |
| London | 20.438 | 20.47 | 20.445 | 20.485 |
| New York | 8.2105 | 8.2185 | 8.2155 | 8.2185 |
| Rio de Janeiro | 0.535 | 0.531 | 0.531 | 0.535 |
| Uruguay | 4.255 | 4.274 | 4.268 | 4.274 |
| Holland | 168.6 | 168.960 | 168.620 | 168.960 |
| Athen | 5.445 | 5.450 | 5.445 | 5.450 |
| Brüssel | 58.450 | 58.570 | 58.455 | 58.575 |
| Rudapest | 73.570 | 73.510 | 73.370 | 73.510 |
| Danzig | 81.670 | 81.9 | 81.720 | 81.850 |
| Helsingfors | 10.532 | 10.612 | 10.59 | 10.612 |
| Italien | 22.050 | 22.080 | 22.0 | 22.090 |
| Singapur | 7.385 | 7.409 | 7.397 | 7.411 |
| Kopenhagen | 112.20 | 112.420 | 112.250 | 112.470 |
| Reykjavik | 92.310 | 92.430 | 92.310 | 92.430 |
| Sissan | 18.120 | 18.130 | 18.120 | 18.130 |
| Oslo | 112.2 | 112.5 | 112.320 | 112.40 |
| Paris | 16.440 | 16.480 | 16.445 | 16.485 |
| Prag | 112.67 | 112.87 | 112.6 | 112.8 |
| Schweiz | 80.995 | 81.155 | 80.110 | 81.170 |
| Sofia | 3.011 | 3.047 | 3.011 | 3.047 |
| Spanien | 63.40 | 63.600 | 63.40 | 63.600 |
| Stockholm | 112.4 | 112.630 | 112.50 | 112.710 |
| Wien | 58.165 | 58.285 | 58.115 | 58.235 |
| Talinn | 112.10 | 112.30 | 112.90 | 112.410 |
| Riga | 80.910 | 81.070 | 80.890 | 81.050 |

Deutsche Hochseefischerei

Die Zusammenschlußbewegung in der Heringsfischerei

In den Jahren nach dem Kriege hat sich die deutsche Hochseefischerei außerordentlich schnell entwickelt. In größerem Umfange ist die Tonnage durch Einsetzung neuer Fischdampfer vermehrt, zum Teil ist die Küsten- und Binnenfischerei und die kleine Hochseefischerei nach neuen Methoden umgestellt worden. So wird jetzt in der Heringsfischerei schon vorwiegend mit dem Trawl gefischt. Die Gesamtzahl der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge der deutschen Hochseefischerei belief sich im Jahre 1927, für das die Zahlen endgültig vorliegen, auf ca. 3300, darunter war eine Fischdampferflotte vertreten von ca. 400 Fischdampfern mit einem Rauminhalt von rund 4000 BRT. Die Konkurrenz mit dem Ausland ist außerordentlich groß, so sind besonders auch rein zeitliche Nachteile gegenüber der englischen Fischerei vorhanden, die zudem allein über 2000 Fischdampfer verfügt.

Die Hauptreisegebiete der deutschen Hochseeflotte sind nach wie vor die Fischgründe um Island, die Fischereigründe an der Doggerbank und an der schottisch-englischen Küste, während die Plätze am Weißen Meer nur gelegentlich und nicht regelmäßig aufgesucht werden.

Trotz des raschen Aufschwungs der deutschen Herings-Hochseefischerei ist die Rentabilität der einzelnen Gesellschaften außerordentlich verschieden geblieben. Noch immer deckt der deutsche Heringsfang gegenwärtig nur ein Sechstel des deutschen Bedarfs, der in der Hauptsache von Norwegen und England gedeckt wird. Es waren also Aussichten genug vorhanden, die deutsche Heringsfischerei zu erweitern und rentabel zu gestalten, um so mehr, als auch die Tonne Salzheringe ein Einfuhrzoll von 3 RM. gegenwärtig erhoben wird. Der von der Heringsfang-Gesellschaften jetzt wieder zum geordneten Erhöhung dieses Zollsatzes begehrt die Regierung mit der Forderung einer Rationalisierung des deutschen Fangbetriebes. Zweifellos läßt sich eine bessere Auswertungsmöglichkeit der verfügbaren Tonnage wie der Salzheringanlagen durchführen, wenn eine geschäftliche Spitzenorganisation für die in Betracht befindlichen Fischereibetriebe geschaffen werden könnte, in deren Hand der Weg noch recht schwierig zu sein. Verhandlungen, die vor einiger Zeit um einen engeren Zusammenschluß stattgefunden haben, scheiterten an der bei solchen Kartellverhand-

lungen im Vordergrund stehenden Quotenfrage, zudem ist die Konkurrenz der rentablen Fischereibetriebe so stark, daß ein gemeinsames Vorgehen durch Ankauf der unrentablen Betriebe, die vtl. stillgelegt werden müßten, vor der Hand nicht zu erwarten ist. Trotzdem wird sich über kurz oder lang ein engerer Zusammenschluß der Heringsfischerei, der auch praktische Resultate zeitigt, nicht umgehen lassen, da der Kampf der deutschen Heringsfischerei um den deutschen Markt nur von einer festgesetzten Organisation geführt werden kann.

Während im Gesamtdurchschnitt die Fischerei in den Nordseegebieten sich in aufsteigender Entwicklung befindet, droht die Lage in der Ostsee zu einer Katastrophe zu führen. Die westliche Ostsee ist während des Krieges fast vollkommen ausgefischt worden, so daß der Fischreichtum in diesen Gewässern stark nachgelassen hat. Erst im Herbst '28 zeigten sich Anzeichen zur Besserung, insofern als aus neuere größere Heringschwärme festgestellt wurden. Inzwischen aber durch die in Deutschland allgemein herrschende Arbeitslosigkeit die inzwischen industrialisierte Fischerbevölkerung an der Ostsee zu ihrem alten Beschäftigungszweig zurückgekehrt, so daß man heute mit ca. 20.000 Familien an der Ostsee rechnen muß, die ausschließlich von den Erträgen der Fischerei leben wollen.

Die Wiederaufbau der Ostseefischerei, die industrielle Verwertung der erzielten Fänge, die Hebung der Inlandkonsumenten, der Aufbau einer Konservindustrie, alle diese Fragen sollten von einem großen, wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus betrachtet werden, denn ohne diesen muß jede Maßnahme als halb bezieht werden. Zunächst wäre dringend zu wünschen, daß bei den Besprechungen über die Notstandsaktion der Wunsch der Regierung Berücksichtigung finden würde, alle Vertreter der notleidenden Wirtschaftskreise in der Ostseefischerei zu Gehör kommen zu lassen. In dem Rahmen einer Gesamtkaktion läßt sich vermutlich auch leichter ein Interessenausgleich finden, denn mit einer Aktion für Sicherstellung des Lebensunterhaltes der wirtschaftlich schwer betroffenen Fischerfamilien allein, so notwendig und dringend diese Maßnahme auch ist, kann die Frage der Wiederaufbau der Gesamtfischerei in der Ostsee nicht gelöst werden.

Nebenher gehen für die Hochseefischereibetriebe noch die recht schwierigen Verhandlungen über die Besserung der Eisenbahntarife. Von der Notwendigkeit, den Fischkonsument im Inland zu heben, muß auch die Reichsbahn überzeugt sein und sie hat auch durch Bereitstellung von reichhaltigen Kühlwagen diese Bestrebungen wesentlich gefördert. Der Frachttarif für Seefische, Räucherfische usw. ist innerhalb der deutschen Landesgrenzen ein Ausnahmestück, der von einer Entfernung von 150 km an gestaffelt ist und von 500 km an bis auf 50 Prozent des gewöhnlichen Tarifs reduziert ist. Bei der letzten Tarifänderung der Reichsbahn wurden zwar einige Ausnahmestücke von der Erhöhung ausgenommen, eigenartigweise aber nicht der Ausnahmestück Nr. 8 unter den Verfrachtung von Seefischen fällt. Im Interesse der Volksgesundheit und Volksernährung scheint es dring-

gend notwendig, diese Maßnahmen zu revidieren.

Ein Mißstand, dem die Reichsbahn nicht Rechnung trägt, sei noch erwähnt. Häufig genug, besonders in warmen Monaten, sind die Fischdampfer gezwungen, in außerordentlichen Häfen, die näher am Fanggebiet liegen, ihren Fang zu entladen und vor Achse in die Konsumzentrale zu schicken. Diese Transporte unterliegen dem gewöhnlichen, nicht reduzierten Tarif, der trotz öfterer Vorstellung dieses Uebelstandes, der besonders im Sommer die Lieferung von Seefischen unnötig verteuert, nicht auf den innerhalb Deutschlands üblichen Ausnahmetarif reduziert wird. In den Jahren nach dem Kriege war die Bestimmung, daß Fischtransporte nur innerhalb Deutschlands dem Ausnahmetarif unterliegen, berechtigt. Aber heutzutage kann la, falls sich die Hochseefischerei günstig entwickelt, der Export von Fischen ein positiver Faktor in unserer Handelsbilanz werden.

Stettiner Produkte

Stettin, 20. März. Getreidenotierungen: Für 1000 kg: Roggen inf. 215, Weizen inf. 227, Hafer 205 bis 210, Sommergerste 195-207, Braugerste 228 bis 238, Mais Mixed II 224 RM. wagozollt Stettin.

Stettin, 20. März. Heringsnotierungen: Unverändert.

Berliner Produkte

Berlin, 20. März. Nach den gestrigen größeren Preisrückgängen eröffnete die Produktenbörse heute in stetiger Haltung. Die schwächeren Schlussnotierungen an den überseeischen Terminmärkten blieben auf die Preisgestaltung hier völlig ohne Einfluß, da die Cifoferten für Auslandsweizen zumeist unverändert lauteten. Aus Argentinien lagen infolge Feiertage keine Antraggungen vor. Inlandsnotierungen zum prompten Wagonverladung stand für die angesichts des Mühlentreibtreibers beschränkte Aufnahmeleistung der Mühlen ausreichend zur Verfügung und fand zu gestrigen Preisen Absatz. Kahnhafal wird reichlicher angeboten, Abschlüsse scheiterten in der Hauptsache an den hohen Forderungen für Inlandseiner. Der Lebensmittelmarkt setzte für beide Brotgetreidearten mit leichtem Preisgewinn ein.

In Weizenmehl sind die Abrufe aus alten Kontrakten weiter bedrückend, neues Geschäft hält sich in engen Grenzen. Roggenmehl zur sofortigen Lieferung wird namentlich von Provinzmühlen stärker angeboten, so daß sich die Preise kaum zu behaupten vermochten. Hafer bei kleinem Geschäft stetig. Gerste still.

Notierungen von 20. März.

| |
|---|
| Weizen: märk. 223 bis 226, März 235,75 bis 236, Mai 241 bis 242, Juli 250,75 bis 252,57, fest; Roggen märk. 206 bis 209, Mai 227,50 bis 228,50, Juli 235 bis 234,50, fest; Gerste: Braugerste 218 bis 220, Futter- und Industrieernte 192 bis 202, stetig; Hafer: märk. 199 bis 205, März 219 u. G., Mai 226 bis 226,50 G., Juli 234,75 B., stetig; Weizenmehl: 25 h. 30,25, ruhig; Roggenmehl: 27,35 bis 29,50, ruhig; Weizenkleie: 15,50 bis 15,75, ruhig; Roggenkleie: 14,50 bis 14,85, ruhig; Weizenkleiemehlasse: 15,10 bis 15,20. |
|---|

| | |
|------------------------------|------------------------------|
| Erbsen, Viktoria 43,00-49,00 | Seradella, alte |
| Kl. Speiserbsen 29,00-34,00 | Seradella, neue 48,00-54,00 |
| Pf. Erbsen 21,00-23,00 | Rapschmaltz 20,40-20,60 |
| Ackerbohnen 25,00-28,00 | Leinöl 24,00-26,00 |
| Erbsen 23,00-24,00 | Trockenschrot 14,80-15,90 |
| Lupinen gelbe 23,00-25,00 | Sojabohnen 22,00-22,50 |
| Lupinen gelbe 23,00-25,00 | Kartoffelstücken 20,00-20,80 |

Speisefette

Berlin, 19. März. Amtliche Butter-Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. 1. Qualität 1,07, 2. Qualität 1,58, abfallende Qualität 1,42 RM. Tendenz sehr ruhig.

Wasserstände

| Odergebiet | 20. 3. | 19. 3. | 18. 3. | 16. 3. |
|----------------|--------|--------|--------|--------|
| Landberg a. W. | — | — | — | — |
| Ratibor | — | — | — | — |
| Dyhernfurth | — | — | — | — |
| Glogau | 2,74 | 2,04 | 2,05 | 1,65 |

| | | | | |
|--------------|-------|-------|-------|-------|
| Laun-Elbe | +1,66 | +1,41 | +1,10 | +1,98 |
| Leimzig-Elbe | -1,07 | -1,98 | -1,06 | -1,45 |
| Elbe-Elbe | -4,11 | -2,08 | -1,39 | -1,61 |
| Dresden-Elbe | -4 | -25 | -1 | -100 |

Berliner Börsenkurse vom 20. März

| | |
|----------------------|--------|
| Tagl. Geld | 5-7 |
| Antl. Abl. Schuld | — |
| einschl. Anst.-R. | 51,00 |
| A.D.R. ohne Anst.-R. | 12,50 |
| 4-proz. Unt. Goldr. | 100,00 |
| Hamb. Pakett | 129,00 |
| Hamb. Südamerik. | 159,00 |
| Deutsche Bank | 169,75 |
| Norddeutscher Lloyd | 126,00 |
| Stett. Dp. Comp. | 225,00 |
| Hert. Handelsbank | 187,00 |
| Commerz u. Privatb. | 187,00 |
| Darmstädter Bank | 278,75 |
| Deutsche Bank | 170,62 |
| Dtsch. Ueberseebank | 107,50 |
| Disconto Comm. | 165,00 |
| Reichsbank | 170,62 |
| Allg. Elektr.-Ges. | 178,00 |
| Bergmann Elektr. | 178,00 |
| Berlin-Karlsru. Ind. | 70,50 |

| | |
|-----------------------|--------|
| Böhrlich Brauerei | 113,70 |
| Charbig. Wasser | 118,75 |
| Rud. Karstadt | 227,75 |
| Dammler Motoren | 58,50 |
| Dtsch. Atl. Telegr. | 132,50 |
| Ludwig Löwe | 219,25 |
| Deutsche Erdöl | 124,00 |
| Disch. Maschinen | 51,50 |
| Wolfsen | 118,25 |
| O. Farbenindustrie | 250,25 |
| Feldmühle Papier | 224,50 |
| Feiten | 183,50 |
| Uelsenkirchen | 130,37 |
| Ges. u. elektr. Unter | 235,50 |
| Hrbg. Wien Gummi | 71,12 |
| Görlitz Wagfabr. | — |
| H.H. Hammerstein | 135,00 |
| Harpener Bergbau | 138,50 |
| Hedwigshütte | 91,50 |
| Hochs Eisen | 122,00 |
| Hohenloherwerke | 79,50 |

| | |
|----------------------|--------|
| Stett. Chamotte | 60,12 |
| Stett. Elektr.-W. | 137,00 |
| Stett. Odeurwerke | — |
| Stett. Portl.-Cement | — |
| Stoewer Nähmasch. | 18,00 |
| Leinöl | 185,61 |
| Jeonh. Teitz | 280,00 |
| Wanderer-Werke | 90,75 |
| Motorren-Deutz | 67,00 |
| wert-An. v. 1923 | 9,60 |
| 1% Pom. landsch. | — |
| 1% Roggen | 11,25 |
| % Roggen-Kern | — |
| bank Berlin 1-11 | 8,77 |
| 1% Pom. anisch. Fla | — |
| bis 1. 12. 17. | 21,30 |
| 1% Pom. landsch. | — |
| 1% anisch. Fla | 92,90 |
| % Berl. Hypoth. | — |
| 1% Pte. Serie 5/8. | 96,25 |
| % Berl. Kom. Oblig. | — |
| Serie 1 | 92,40 |

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK Kommanditgesellschaft auf Aktien

KAPITAL UND RESERVEN 115 MILLIONEN REICHSMARK

FILIALE STETTIN, Roßmarkt 5

Fernsprecher:

Ostverkehr: Sammelnummer 35411

Fernsprecher:

Fernverkehr: Nr. 338 47-49

Briefkasten

In dieser Rubrik erzieht der urfällige Mitarbeiter der Stettiner Abendpost... Briefkasten

E. in M. Da Ihre Tochter nicht ordnungsgemäß... Briefkasten

100 R. S. Da es sich um eine sogenannte Schwarz... Briefkasten

ie zur Wiederherstellung beurteilt ist, nicht innerhalb... Briefkasten

bringen, welche prägnanter Vermögenswerte der... Briefkasten

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Mitteilung. Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entriß uns der Tod unseren lieben Vater

Emil Neumeister mitten aus seiner ärztlichen Arbeit im Alter von 75 Jahren.

Stettin, d. 19. März 1929. Beisetzung am Sonnabend, den 23. d. Mts., mittags 12 Uhr, von der großen Kapelle des Hauptfriedhofes aus.

Am 19. März verschied plötzlich während der Ausübung seines Berufes

Herr Geheimer Medizinalrat Dr. Neumeister.

Mit ihm hat die Stettiner Aerzteschaft einen ihrer Besten verloren. Sein ganzes Leben galt in äußerster Hingabe seinem Berufe, seiner Wissenschaft und seinem Stande...

Stettin, den 20. März 1929. Sanitätsrat Dr. Hager, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Vereins der Aerzte der Stadt Stettin.

Am 19. ds. Mts. wurde Herr Geheimer Medizinalrat Dr. Neumeister

Obervertreuerarzt der Landesversicherungsanstalt Pommern

Seit dem 1. Oktober 1916 zum Obervertreuerarzt bestellt, hat der Verstorbene mit seinen großen Kenntnissen auf allen Gebieten der ärztlichen Wissenschaft...

Kamens des Vorstandes, der Beamten und Angestellten der Landesversicherungsanstalt Pommern Modrow.

Geburten:

Ein Sohn: Stettin: Dr. Ing. Ludwig Lebrecht und Frau Eva. geb. Theile. — Otto Sankowsky und Frau Elisabeth, geb. Lange.

Eine Tochter: Stettin: Hans Sternbeck und Frau Erni, geb. Seidenkranz, Königsplatz 14.

Vermählungen: Stettin: Karl Hoffmüller und Frau Marlechen, geb. Schütz. — Walter Wellnitz und Frau Johanna, geb. Röber.

Todesfälle: Stettin: 19. 3. Herta Eggert, geb. Krohn, 40 Jahre, Lange Straße 40.

Klenzer Mühle: 19. 3. Mühlenbesitzer Martin Woller, 74 J. Beis. Sonnabend 1.30 Uhr.

Köslin: 19. 3. Ww. Alwine Maab, geb. Pätz, 80 J. Beis. Freitag 4.30 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs.

Kolberg: 19. 3. Schuhmachermeister Julius Thiede, 76 J. Beis. Freitag 3 Uhr von der Leichenhalle Karlsberg.

Krampe: 18. 3. Günter Klemm, 5 J. Tranerleier Freitag 3 Uhr im Trauerhause.

Lettnin: 19. 3. Käthe Berkholz, 14 J. Beis. Freitag 3 Uhr.

Neustettin: 18. 3. Ww. Ida Fillbrandt, geb. Naffin, 61 J. Beis. Freitag 4 Uhr von der Friedhofskapelle.

Perleberg: 18. 3. Hedda Dreiholz, geb. Löfker, 43 J.

Pollnow: 19. 3. Wilhelm Strauß, Beis. Freitag 3 Uhr vom Krankenhaus.

Starzard i. Pom.: 19. 3. Hedwig Kollmann, geb. Beese, 48 J. Beis. Freitag 5 Uhr vom Trauerhause, Barnimstraße 14.

Stralsund: 19. 3. Gärtner Alfred Holzerland, 23 J. Beis. Freitag 3 Uhr von der Leichenhalle des Heiliggeistklosters.

Treptow: 18. 3. Else Markgraf, 24 J. Beis. Freitag 2 Uhr vom Trauerhause.

Ueckermünde: 18. 3. Arbeiter Wilhelm Grimm, 45 J. Beis. Sonntag 3 Uhr vom Trauerhause, Liepgarten Straße 2.

Wolgast: 19. 3. Früherer Heizer Johann Präkel, 75 J. Beis. Sonnabend 3.30 Uhr vom Trauerhause.

Amalienhof: 18. 3. Else Krause, geb. Steffen, 46 J. Beis. Freitag 2 Uhr vom Trauerhause.

Bellin: 18. 3. Gärtner Eduard Strohsfeldt, 77 J. Beis. Donnerstag 3 Uhr vom Trauerhause.

Belgard: 19. 3. Viehhändler Reinhard Minx, 74 J. Beis. Freitag 3.30 Uhr von der Georgenkirche.

Domnin: 18. 3. Johann Schröder, 71 J. — 19. 3. Brauerbesitzer-Witwe Caroline Weixner, geb. Seemann, 87 J. Beis. Freitag 2.30 Uhr von der Friedhofskapelle.

Försterel Hornstruz bei Gr. Christinberg: 18. 3. Minna Rohloff, geb. Zothner, 46 J. Beis. Freitag 1.30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofes in Stettin.

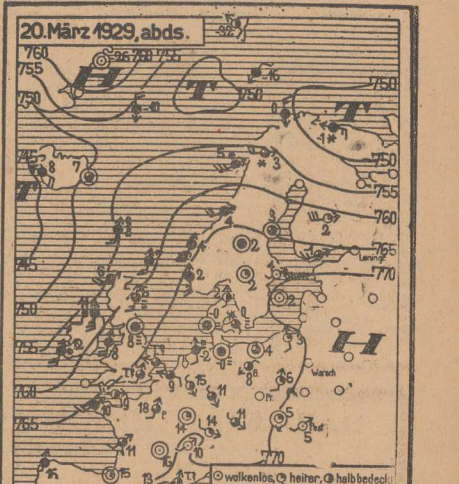
Gartz a. Oder: 19. 3. Ww. Auguste Barzlaß, 65 J. Beis. Montag 2.30 Uhr vom Trauerhause.

Greifenhagen: 19. 3. Ww. Emilie Swolnzky, geb. Müller, 71 J. Gr. Mühlenstraße 24. Beis. Freitag 3 Uhr von der Friedhofskapelle.

Advertisement for ZADEK shoes, featuring an image of a high-heeled shoe and the text 'Feinfarbig elegantes Modell' and 'ZADEK STETTIN-KOHLMARKT'.

Wetterbericht

Durch das Vordringen eines Fallgebietes, das offenbar im Zusammenhang mit einer recht energiegelassen Islandszyklone steht, ist der Druck über Mitteleuropa verfallen. Eine erste Randstörung der Zyklone dringt vom Kanal in östlicher Richtung vor und läßt gegenüber dem Hochdruck vom Schwarzen Meer ein vor Südost nach Nordwest gerichtetes Druckgefälle entstehen...



Kleine Anzeigen

Offene Stellen

mit guter Schulbildung, für unsere Eisen-Großhandlung gesucht.

Lehrling

mit guter Schulbildung, für unsere Eisen-Großhandlung gesucht.

Severck & Saken
G. u. B. 5.
Zweckenstraße 17.

Für unser Kolonial-, Material- und Eisenwarengeschäft suchen wir per 1. April d. J. einen selbstst., fleißigen, christlichen **jungen Mann** nicht unter 23 Jahren. Beidung: Kenntnisse der Eisenwarenbranche. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station im Hause erbeten.

S. & W. Jagmann, Ferdinandshof (Dom).

Teilhaber

für eine gute Bäckerei auf dem Gelände am Damm, an die Zeit, Abendpost.

Für mein Kol.-u. Eisenwarengeschäft, Jude 3.1.1. inoffiz. inoffiz.

Junger Verkäufer

Beerdigung sind Tätigkeit und Gehaltsansprüche bei freier Station.

Paul Weisenberg, Dübels 1, Rom.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lebiger Viehfütterer und Melker

berf. Mäntler, Hofallee Nr. 57.
Zum 1. April 1929 zwei gute Deputatfamilien mit Hofgängen gesucht.

Gutsverwaltung Staffels, Kreis Randow.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Lehrling

freie Stat. im Hause.

Gerh. Storm, Stepanitz 1. P.

Bitte an die Auftraggeber der „Kleinen Anzeigen“

Eine bestimmte Auflage für die Aufnahme von „Kleinen Anzeigen“ in die Sonntags- und Feiertagsausgaben können wir aus technischen Gründen nur dann bieten, wenn die Texte bis spätestens 8 1/2 Uhr vormittags aufgegeben sind.

Abendpost/Offize-Zeitung.
Anzeigenabteilung
Telephon 353 86.

Bitte an die Auftraggeber der „Kleinen Anzeigen“

Eine bestimmte Auflage für die Aufnahme von „Kleinen Anzeigen“ in die Sonntags- und Feiertagsausgaben können wir aus technischen Gründen nur dann bieten, wenn die Texte bis spätestens 8 1/2 Uhr vormittags aufgegeben sind.

Abendpost/Offize-Zeitung.
Anzeigenabteilung
Telephon 353 86.

Bitte an die Auftraggeber der „Kleinen Anzeigen“

Eine bestimmte Auflage für die Aufnahme von „Kleinen Anzeigen“ in die Sonntags- und Feiertagsausgaben können wir aus technischen Gründen nur dann bieten, wenn die Texte bis spätestens 8 1/2 Uhr vormittags aufgegeben sind.

Abendpost/Offize-Zeitung.
Anzeigenabteilung
Telephon 353 86.

Bitte an die Auftraggeber der „Kleinen Anzeigen“

Eine bestimmte Auflage für die Aufnahme von „Kleinen Anzeigen“ in die Sonntags- und Feiertagsausgaben können wir aus technischen Gründen nur dann bieten, wenn die Texte bis spätestens 8 1/2 Uhr vormittags aufgegeben sind.

Abendpost/Offize-Zeitung.
Anzeigenabteilung
Telephon 353 86.

Bitte an die Auftraggeber der „Kleinen Anzeigen“

Eine bestimmte Auflage für die Aufnahme von „Kleinen Anzeigen“ in die Sonntags- und Feiertagsausgaben können wir aus technischen Gründen nur dann bieten, wenn die Texte bis spätestens 8 1/2 Uhr vormittags aufgegeben sind.

Abendpost/Offize-Zeitung.
Anzeigenabteilung
Telephon 353 86.

Bitte an die Auftraggeber der „Kleinen Anzeigen“

Eine bestimmte Auflage für die Aufnahme von „Kleinen Anzeigen“ in die Sonntags- und Feiertagsausgaben können wir aus technischen Gründen nur dann bieten, wenn die Texte bis spätestens 8 1/2 Uhr vormittags aufgegeben sind.

Abendpost/Offize-Zeitung.
Anzeigenabteilung
Telephon 353 86.

Bitte an die Auftraggeber der „Kleinen Anzeigen“

Eine bestimmte Auflage für die Aufnahme von „Kleinen Anzeigen“ in die Sonntags- und Feiertagsausgaben können wir aus technischen Gründen nur dann bieten, wenn die Texte bis spätestens 8 1/2 Uhr vormittags aufgegeben sind.

Abendpost/Offize-Zeitung.
Anzeigenabteilung
Telephon 353 86.

Bitte an die Auftraggeber der „Kleinen Anzeigen“

Eine bestimmte Auflage für die Aufnahme von „Kleinen Anzeigen“ in die Sonntags- und Feiertagsausgaben können wir aus technischen Gründen nur dann bieten, wenn die Texte bis spätestens 8 1/2 Uhr vormittags aufgegeben sind.

Abendpost/Offize-Zeitung.
Anzeigenabteilung
Telephon 353 86.

Bitte an die Auftraggeber der „Kleinen Anzeigen“

Eine bestimmte Auflage für die Aufnahme von „Kleinen Anzeigen“ in die Sonntags- und Feiertagsausgaben können wir aus technischen Gründen nur dann bieten, wenn die Texte bis spätestens 8 1/2 Uhr vormittags aufgegeben sind.

Abendpost/Offize-Zeitung.
Anzeigenabteilung
Telephon 353 86.

Geld-Anzeigen

Ende für Landwirte. Ein 1 Stelle 2000 // in 1 // 2 // 45 an die Stettiner Abendpost.

Verschiedenes

Rention frei!

Durch Verleumdung des Besizers muss ich mich nicht mehr bei den Anwesenden aus der Rention Heinrichs, Mühlstraße 3, 1. nehmen. Eltern, deren Kinder an Eltern in Berlin die Schule besuchen, sollen erwachte ich die Stelle und gebe gerne Auskunft. Verh. Hofmeister, Mühlstra. 3, 1. Döbber, Mühlstra. 3, 1.

Vermietungen

Laden

In allerbeher Gedächtnis: ein Laden in der Mühlstra. 3, 1. Döbber, Mühlstra. 3, 1. Döbber, Mühlstra. 3, 1.

Häuser u. Geschäfte

Ländlicher Bäder sucht Bäder zu pachten am liebsten alles Geschäft. Offerten unter 2000 // zur Übernahme bereit. Anrede: 100 // an die Stettiner Abendpost.

Fliegersel

zu pachten eint. zu 500 // Offerten unter 200 // an die Stettiner Abendpost.

Große Auto-Reparaturwerkstatt

mit 2000 // in der Mühlstra. 3, 1. Döbber, Mühlstra. 3, 1.

Landwirtschaft

mit guten Gebäuden, el. Licht u. Kraft, in der Mühlstra. 3, 1. Döbber, Mühlstra. 3, 1.

Erwerbsgut

3000 //, 3-6 //, 8 //, 10 //, 12 //, 15 //, 20 //, 25 //, 30 //, 35 //, 40 //, 45 //, 50 //, 55 //, 60 //, 65 //, 70 //, 75 //, 80 //, 85 //, 90 //, 95 //, 100 //, 105 //, 110 //, 115 //, 120 //, 125 //, 130 //, 135 //, 140 //, 145 //, 150 //, 155 //, 160 //, 165 //, 170 //, 175 //, 180 //, 185 //, 190 //, 195 //, 200 //, 205 //, 210 //, 215 //, 220 //, 225 //, 230 //, 235 //, 240 //, 245 //, 250 //, 255 //, 260 //, 265 //, 270 //, 275 //, 280 //, 285 //, 290 //, 295 //, 300 //, 305 //, 310 //, 315 //, 320 //, 325 //, 330 //, 335 //, 340 //, 345 //, 350 //, 355 //, 360 //, 365 //, 370 //, 375 //, 380 //, 385 //, 390 //, 395 //, 400 //, 405 //, 410 //, 415 //, 420 //, 425 //, 430 //, 435 //, 440 //, 445 //, 450 //, 455 //, 460 //, 465 //, 470 //, 475 //, 480 //, 485 //, 490 //, 495 //, 500 //, 505 //, 510 //, 515 //, 520 //, 525 //, 530 //, 535 //, 540 //, 545 //, 550 //, 555 //, 560 //, 565 //, 570 //, 575 //, 580 //, 585 //, 590 //, 595 //, 600 //, 605 //, 610 //, 615 //, 620 //, 625 //, 630 //, 635 //, 640 //, 645 //, 650 //, 655 //, 660 //, 665 //, 670 //, 675 //, 680 //, 685 //, 690 //, 695 //, 700 //, 705 //, 710 //, 715 //, 720 //, 725 //, 730 //, 735 //, 740 //, 745 //, 750 //, 755 //, 760 //, 765 //, 770 //, 775 //, 780 //, 785 //, 790 //, 795 //, 800 //, 805 //, 810 //, 815 //, 820 //, 825 //, 830 //, 835 //, 840 //, 845 //, 850 //, 855 //, 860 //, 865 //, 870 //, 875 //, 880 //, 885 //, 890 //, 895 //, 900 //, 905 //, 910 //, 915 //, 920 //, 925 //, 930 //, 935 //, 940 //, 945 //, 950 //, 955 //, 960 //, 965 //, 970 //, 975 //, 980 //, 985 //, 990 //, 995 //, 1000 //, 1005 //, 1010 //, 1015 //, 1020 //, 1025 //, 1030 //, 1035 //, 1040 //, 1045 //, 1050 //, 1055 //, 1060 //, 1065 //, 1070 //, 1075 //, 1080 //, 1085 //, 1090 //, 1095 //, 1100 //, 1105 //, 1110 //, 1115 //, 1120 //, 1125 //, 1130 //, 1135 //, 1140 //, 1145 //, 1150 //, 1155 //, 1160 //, 1165 //, 1170 //, 1175 //, 1180 //, 1185 //, 1190 //, 1195 //, 1200 //, 1205 //, 1210 //, 1215 //, 1220 //, 1225 //, 1230 //, 1235 //, 1240 //, 1245 //, 1250 //, 1255 //, 1260 //, 1265 //, 1270 //, 1275 //, 1280 //, 1285 //, 1290 //, 1295 //, 1300 //, 1305 //, 1310 //, 1315 //, 1320 //, 1325 //, 1330 //, 1335 //, 1340 //, 1345 //, 1350 //, 1355 //, 1360 //, 1365 //, 1370 //, 1375 //, 1380 //, 1385 //, 1390 //, 1395 //, 1400 //, 1405 //, 1410 //, 1415 //, 1420 //, 1425 //, 1430 //, 1435 //, 1440 //, 1445 //, 1450 //, 1455 //, 1460 //, 1465 //, 1470 //, 1475 //, 1480 //, 1485 //, 1490 //, 1495 //, 1500 //, 1505 //, 1510 //, 1515 //, 1520 //, 1525 //, 1530 //, 1535 //, 1540 //, 1545 //, 1550 //, 1555 //, 1560 //, 1565 //, 1570 //, 1575 //, 1580 //, 1585 //, 1590 //, 1595 //, 1600 //, 1605 //, 1610 //, 1615 //, 1620 //, 1625 //, 1630 //, 1635 //, 1640 //, 1645 //, 1650 //, 1655 //, 1660 //, 1665 //, 1670 //, 1675 //, 1680 //, 1685 //, 1690 //, 1695 //, 1700 //, 1705 //, 1710 //, 1715 //, 1720 //, 1725 //, 1730 //, 1735 //, 1740 //, 1745 //, 1750 //, 1755 //, 1760 //, 1765 //, 1770 //, 1775 //, 1780 //, 1785 //, 1790 //, 1795 //, 1800 //, 1805 //, 1810 //, 1815 //, 1820 //, 1825 //, 1830 //, 1835 //, 1840 //, 1845 //, 1850 //, 1855 //, 1860 //, 1865 //, 1870 //, 1875 //, 1880 //, 1885 //, 1890 //, 1895 //, 1900 //, 1905 //, 1910 //, 1915 //, 1920 //, 1925 //, 1930 //, 1935 //, 1940 //, 1945 //, 1950 //, 1955 //, 1960 //, 1965 //, 1970 //, 1975 //, 1980 //, 1985 //, 1990 //, 1995 //, 2000 //, 2005 //, 2010 //, 2015 //, 2020 //, 2025 //, 2030 //, 2035 //, 2040 //, 2045 //, 2050 //, 2055 //, 2060 //, 2065 //, 2070 //, 2075 //, 2080 //, 2085 //, 2090 //, 2095 //, 2100 //, 2105 //, 2110 //, 2115 //, 2120 //, 2125 //, 2130 //, 2135 //, 2140 //, 2145 //, 2150 //, 2155 //, 2160 //, 2165 //, 2170 //, 2175 //, 2180 //, 2185 //, 2190 //, 2195 //, 2200 //, 2205 //, 2210 //, 2215 //, 2220 //, 2225 //, 2230 //, 2235 //, 2240 //, 2245 //, 2250 //, 2255 //, 2260 //, 2265 //, 2270 //, 2275 //, 2280 //, 2285 //, 2290 //, 2295 //, 2300 //, 2305 //, 2310 //, 2315 //, 2320 //, 2325 //, 2330 //, 2335 //, 2340 //, 2345 //, 2350 //, 2355 //, 2360 //, 2365 //, 2370 //, 2375 //, 2380 //, 2385 //, 2390 //, 2395 //, 2400 //, 2405 //, 2410 //, 2415 //, 2420 //, 2425 //, 2430 //, 2435 //, 2440 //, 2445 //, 2450 //, 2455 //, 2460 //, 2465 //, 2470 //, 2475 //, 2480 //, 2485 //, 2490 //, 2495 //, 2500 //, 2505 //, 2510 //, 2515 //, 2520 //, 2525 //, 2530 //, 2535 //, 2540 //, 2545 //, 2550 //, 2555 //, 2560 //, 2565 //, 2570 //, 2575 //, 2580 //, 2585 //, 2590 //, 2595 //, 2600 //, 2605 //, 2610 //, 2615 //, 2620 //, 2625 //, 2630 //, 2635 //, 2640 //, 2645 //, 2650 //, 2655 //, 2660 //, 2665 //, 2670 //, 2675 //, 2680 //, 2685 //, 2690 //, 2695 //, 2700 //, 2705 //, 2710 //, 2715 //, 2720 //, 2725 //, 2730 //, 2735 //, 2740 //, 2745 //, 2750 //, 2755 //, 2760 //, 2765 //, 2770 //, 2775 //, 2780 //, 2785 //, 2790 //, 2795 //, 2800 //, 2805 //, 2810 //, 2815 //, 2820 //, 2825 //, 2830 //, 2835 //, 2840 //, 2845 //, 2850 //, 2855 //, 2860 //, 2865 //, 2870 //, 2875 //, 2880 //, 2885 //, 2890 //, 2895 //, 2900 //, 2905 //, 2910 //, 2915 //, 2920 //, 2925 //, 2930 //, 2935 //, 2940 //, 2945 //, 2950 //, 2955 //, 2960 //, 2965 //, 2970 //, 2975 //, 2980 //, 2985 //, 2990 //, 2995 //, 3000 //, 3005 //, 3010 //, 3015 //, 3020 //, 3025 //, 3030 //, 3035 //, 3040 //, 3045 //, 3050 //, 3055 //, 3060 //, 3065 //, 3070 //, 3075 //, 3080 //, 3085 //, 3090 //, 3095 //, 3100 //, 3105 //, 3110 //, 3115 //, 3120 //, 3125 //, 3130 //, 3135 //, 3140 //, 3145 //, 3150 //, 3155 //, 3160 //, 3165 //, 3170 //, 3175 //, 3180 //, 3185 //, 3190 //, 3195 //, 3200 //, 3205 //, 3210 //, 3215 //, 3220 //, 3225 //, 3230 //, 3235 //, 3240 //, 3245 //, 3250 //, 3255 //, 3260 //, 3265 //, 3270 //, 3275 //, 3280 //, 3285 //, 3290 //, 3295 //, 3300 //, 3305 //, 3310 //, 3315 //, 3320 //, 3325 //, 3330 //, 3335 //, 3340 //, 3345 //, 3350 //, 3355 //, 3360 //, 3365 //, 3370 //, 3375 //, 3380 //, 3385 //, 3390 //, 3395 //, 3400 //, 3405 //, 3410 //, 3415 //, 3420 //, 3425 //, 3430 //, 3435 //, 3440 //, 3445 //, 3450 //, 3455 //, 3460 //, 3465 //, 3470 //, 3475 //, 3480 //, 3485 //, 3490 //, 3495 //, 3500 //, 3505 //, 3510 //, 3515 //, 3520 //, 3525 //, 3530 //, 3535 //, 3540 //, 3545 //, 3550 //, 3555 //, 3560 //, 3565 //, 3570 //, 3575 //, 3580 //, 3585 //, 3590 //, 3595 //, 3600 //, 3605 //, 3610 //, 3615 //, 3620 //, 3625 //, 3630 //, 3635 //, 3640 //, 3645 //, 3650 //, 3655 //, 3660 //, 3665 //, 3670 //, 3675 //, 3680 //, 3685 //, 3690 //, 3695 //, 3700 //, 3705 //, 3710 //, 3715 //, 3720 //, 3725 //, 3730 //, 3735 //, 3740 //, 3745 //, 3750 //, 3755 //, 3760 //, 3765 //, 3770 //, 3775 //, 3780 //, 3785 //, 3790 //, 3795 //, 3800 //, 3805 //, 3810 //, 3815 //, 3820 //, 3825 //, 3830 //, 3835 //, 3840 //, 3845 //, 3850 //, 3855 //, 3860 //, 3865 //, 3870 //, 3875 //, 3880 //, 3885 //, 3890 //, 3895 //, 3900 //, 3905 //, 3910 //, 3915 //, 3920 //, 3925 //, 3930 //, 3935 //, 3940 //, 3945 //, 3950 //, 3955 //, 3960 //, 3965 //, 3970 //, 3975 //, 3980 //, 3985 //, 3990 //, 3995 //, 4000 //, 4005 //, 4010 //, 4015 //, 4020 //, 4025 //, 4030 //, 4035 //, 4040 //, 4045 //, 4050 //, 4055 //, 4060 //, 4065 //, 4070 //, 4075 //, 4080 //, 4085 //, 4090 //, 4095 //, 4100 //, 4105 //, 4110 //, 4115 //, 4120 //, 4125 //, 4130 //, 4135 //, 4140 //, 4145 //, 4150 //, 4155 //, 4160 //, 4165 //, 4170 //, 4175 //, 4180 //, 4185 //, 4190 //, 4195 //, 4200 //, 4205 //, 4210 //, 4215 //, 4220 //, 4225 //, 4230 //, 4235 //, 4240 //, 4245 //, 4250 //, 4255 //, 4260 //, 4265 //, 4270 //, 4275 //, 4280 //, 4285 //, 4290 //, 4295 //, 4300 //, 4305 //, 4310 //, 4315 //, 4320 //, 4325 //, 4330 //, 4335 //, 4340 //, 4345 //, 4350 //, 4355 //, 4360 //, 4365 //, 4370 //, 4375 //, 4380 //, 4385 //, 4390 //, 4395 //, 4400 //, 4405 //, 4410 //, 4415 //, 4420 //, 4425 //, 4430 //, 4435 //, 4440 //, 4445 //, 4450 //, 4455 //, 4460 //, 4465 //, 4470 //, 4475 //, 4480 //, 4485 //, 4490 //, 4495 //, 4500 //, 4505 //, 4510 //, 4515 //, 4520 //, 4525 //, 4530 //, 4535 //, 4540 //, 4545 //, 4550 //, 4555 //, 4560 //, 4565 //, 4570 //, 4575 //, 458